

## Landesmodellprojekt „NRW bekämpft Energiearmut“

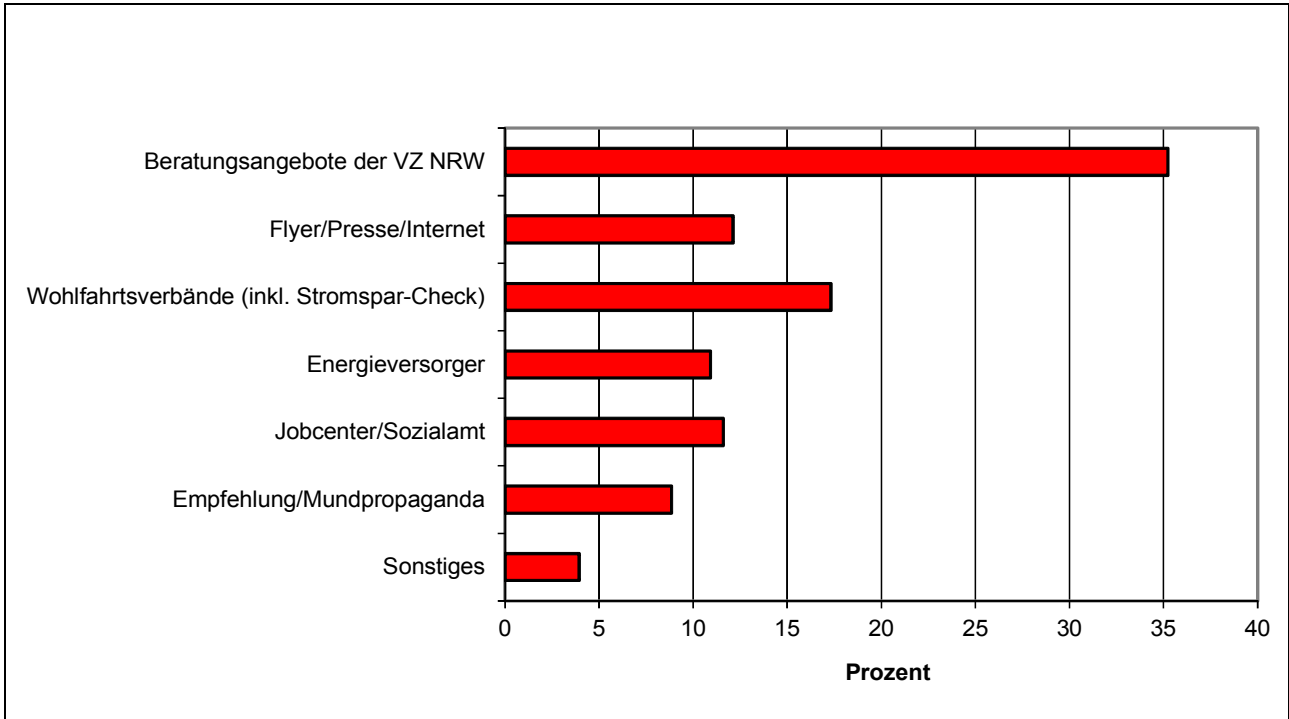
- Auswertung der Budget- und Rechtsberatung Energiearmut  
für den Zeitraum 01.10.2012 bis 30.06.2014 -

Im Rahmen des Landesmodellprojektes "NRW bekämpft Energiearmut" bietet die Verbraucherzentrale NRW in Kooperation mit den örtlichen Energieversorgungsunternehmen in Aachen, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Köln, Krefeld, Mönchengladbach und Wuppertal einkommensbenachteiligten Haushalten eine Budget- und Rechtsberatung bei Zahlungsproblemen rund um die Energierechnung an. Um die monatliche Kostenbelastung der von Energiearmut betroffenen Haushalte zu verringern und Nachzahlungen in der Jahresendabrechnung zu vermeiden, wird der wirtschaftlich-rechtliche Beratungsansatz mit einer Energiesparberatung (z.B. mit dem Stromspar-Check der Caritas in NRW) verknüpft.



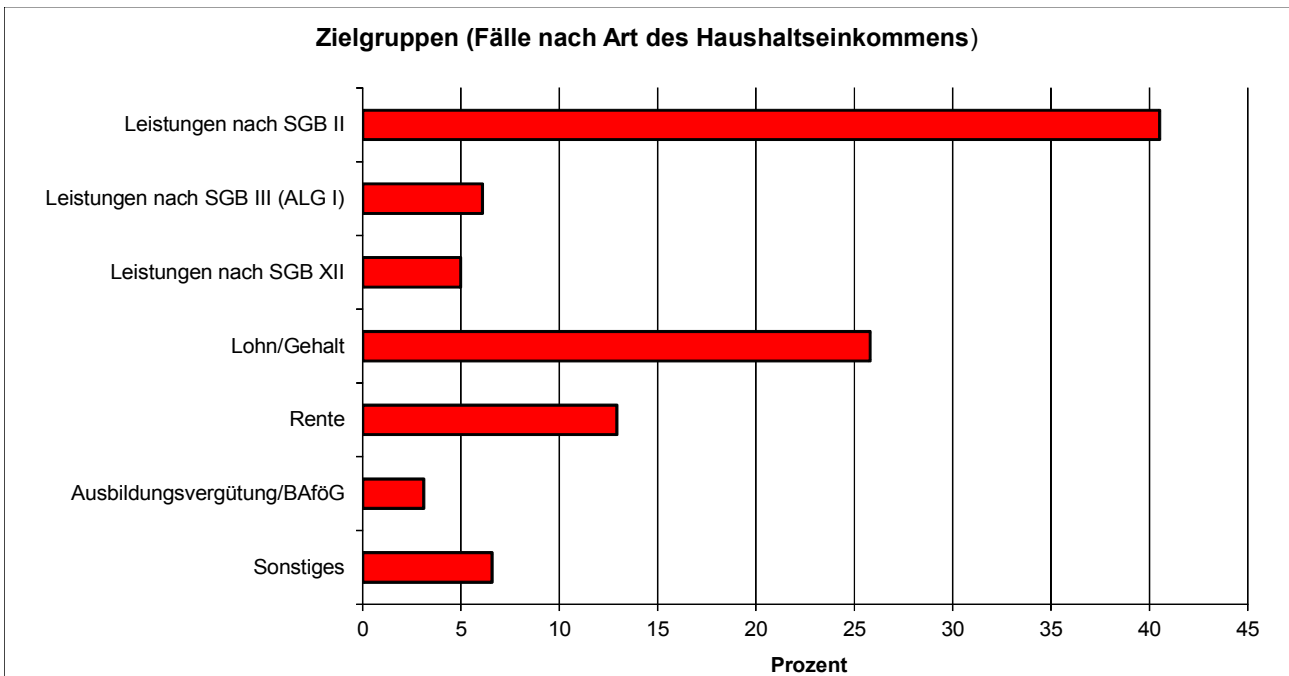
Im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.06.2014 wurden in den acht Standorten **1345 ausführliche Budget- und Rechtsberatungen bei Energiearmut** durchgeführt und detailliert ausgewertet. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Ergebnisse vorgestellt:

### A) Zugang zum Beratungsangebot (n = 1345)



### B) Analyse der Zielgruppen

#### Erreichte Zielgruppen nach Erwerbsstatus (n=1446)\*

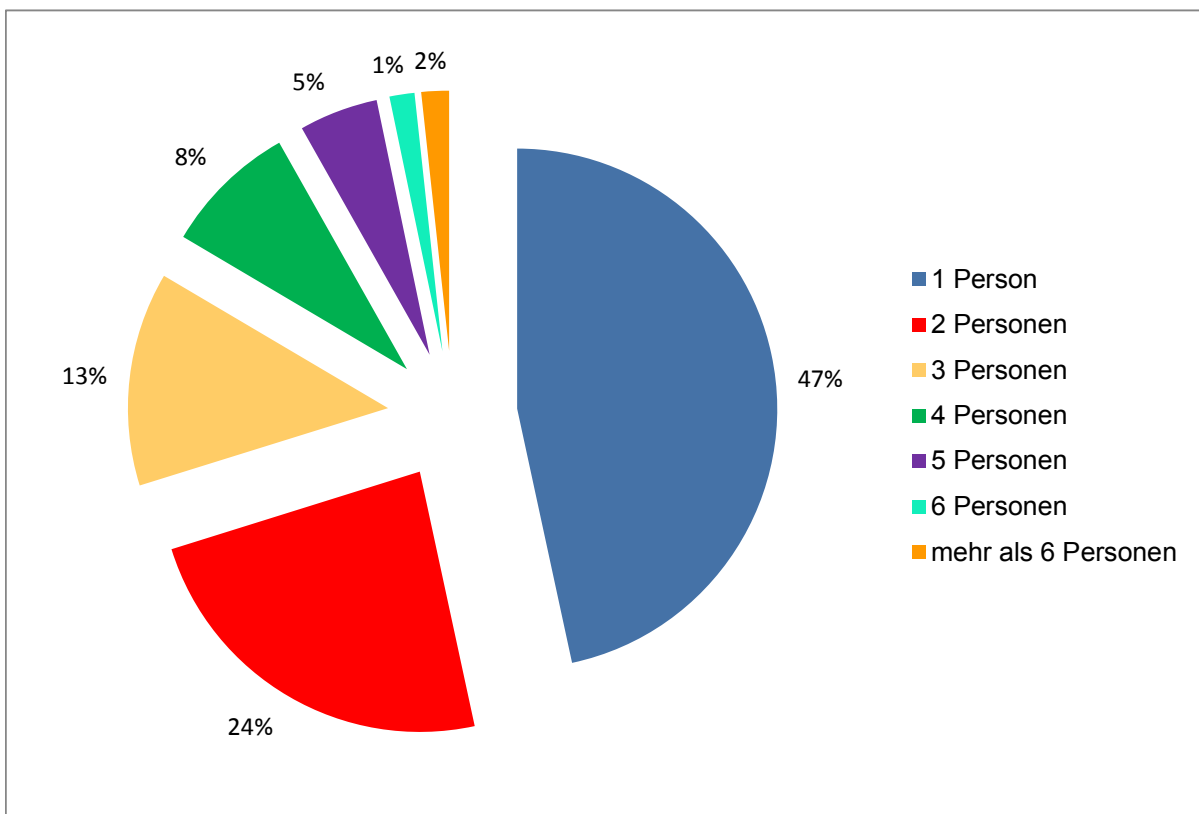


\* z.T. Mehrfachnennungen, z.B. wegen ergänzenden Sozialleistungen bei geringer Rente oder Einkommen.

**Ratsuchende mit Migrationshintergrund (ausgewerteter Zeitraum 01.01. - 30.06.2014)**

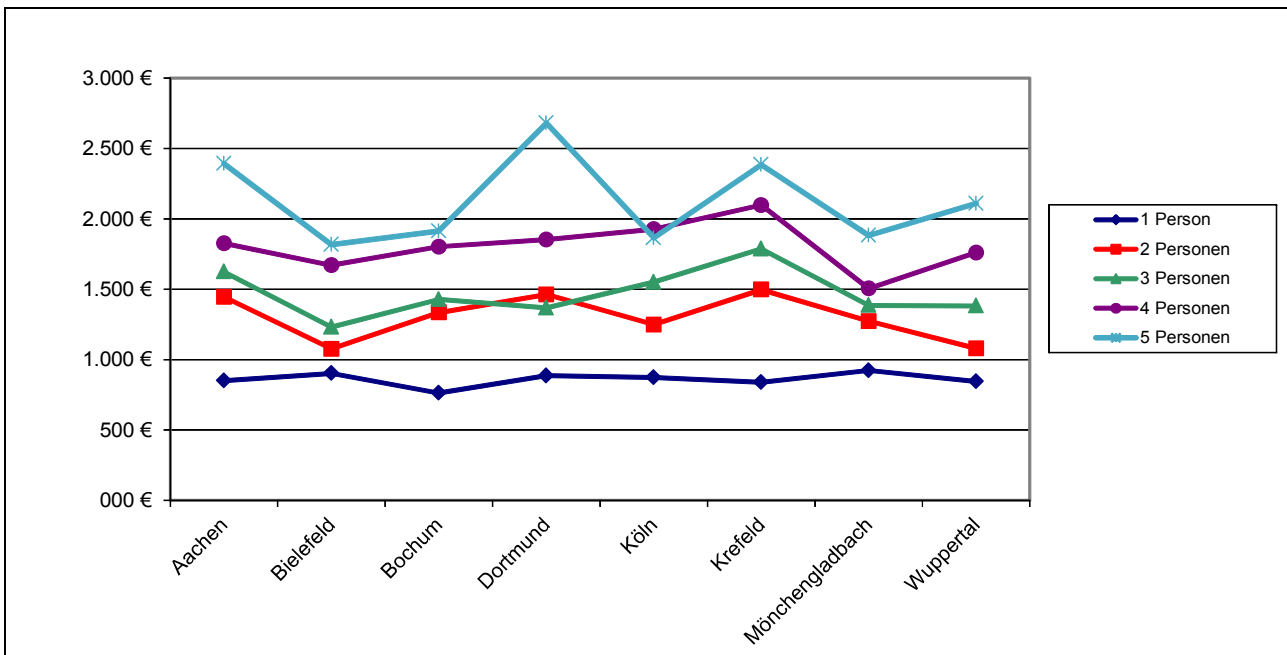
Projektstandort	Anteil Ratsuchender mit Migrationshintergrund
Aachen	26%
Bielefeld	40%
Bochum	32%
Dortmund	42%
Köln	49%
Krefeld	26%
Mönchengladbach	18%
Wuppertal	40%

**Haushaltsgröße der Ratsuchenden**



- In 33 % der Haushalte leben Kinder.
- 16 % der Betroffenen waren alleinerziehend

**Durchschnittseinkommen nach Haushaltsgröße (ausgewerteter Zeitraum: 01.01. - 30.06.2014, n = 363)**



→ 86 % der Beratungsfälle verfügten über ein Einkommen unterhalb der Pfändungsfreigrenze.

**C) Analyse der Zahlungsproblematiken**

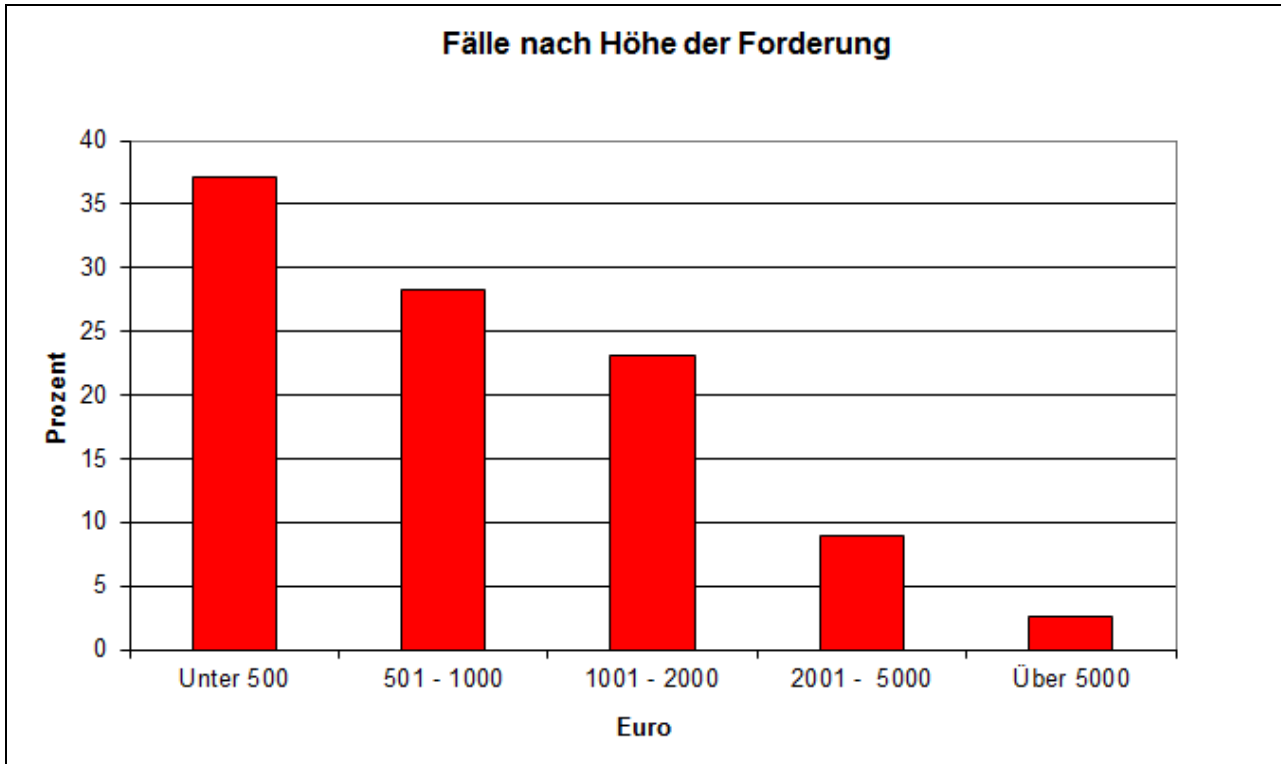
→ Viele Menschen suchten die Beratung zu einem Zeitpunkt auf, an dem der Mahn- bzw. Sperrprozess bereits weit vorangeschritten war. 23 % der Ratsuchenden waren bereits von einer Energiesperre betroffen. Bei 41 % der Fälle sollte die Sperre in den nächsten Wochen oder sogar Tagen erfolgen.

**Ursachen für Energiearmut**

→ Nach Erfahrung der Verbraucherzentrale NRW sind multiple Ursachen verantwortlich für Energiearmut, verstärkt durch steigende Energiepreise bei (stagnierenden) Einkommen.

- geringes Einkommen
- fehlende Finanz- und Planungskompetenz
- hoher Energieverbrauch
- kritische bzw. neue Lebensereignisse bzw. -situationen  
z.B. Arbeitslosigkeit, Krankheit, Tod eines Familienmitglieds, Geburt eines Kindes usw.
- sonstige Ver- und Überschuldung

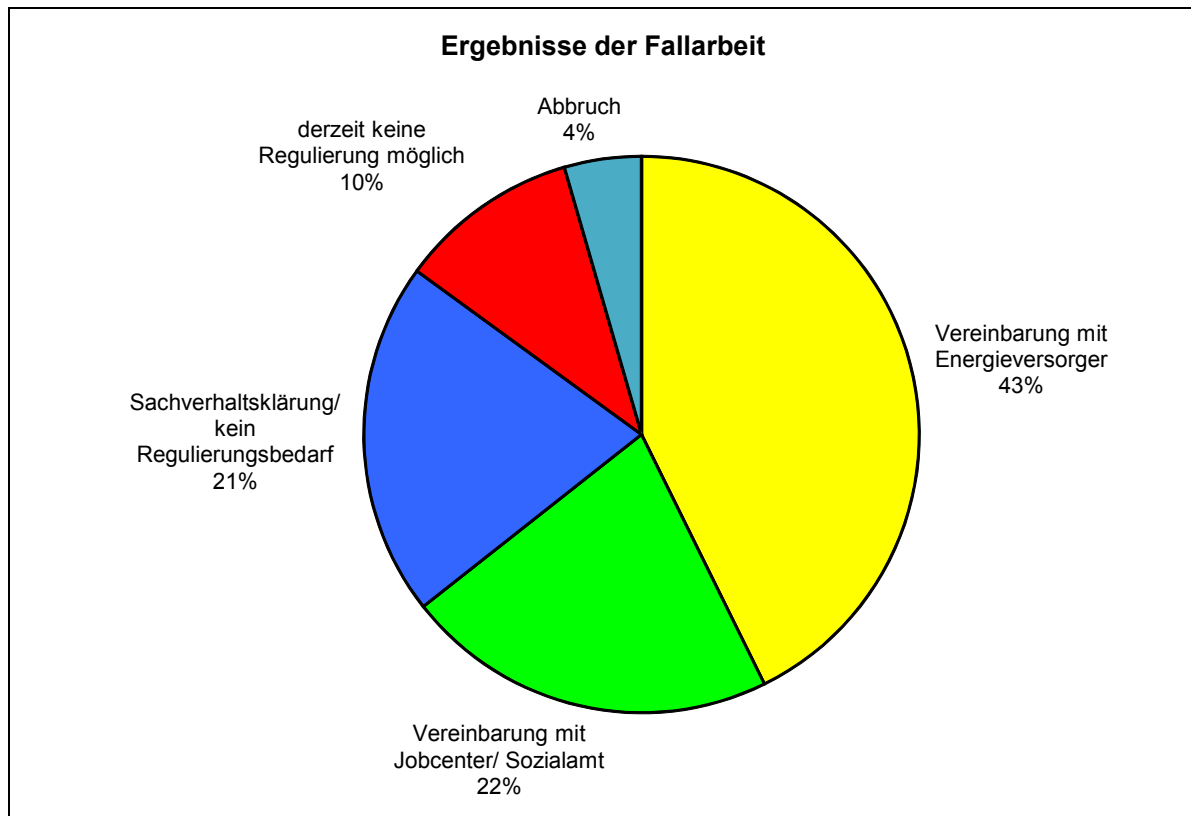
## Höhe der Forderungen (n=1197)



→ z.T. sehr hohe Zahlungsrückstände

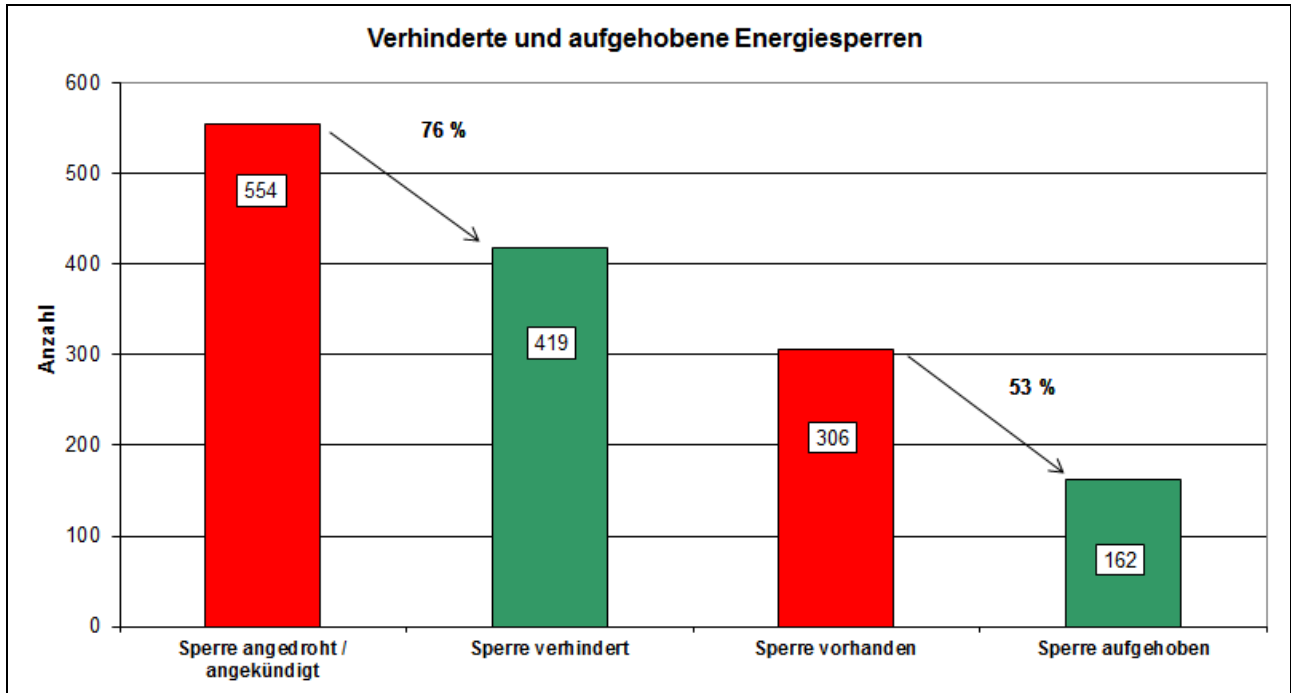
## D) Ergebnisse der Fallarbeit

### Erzielte Ergebnisse (n= 1227)



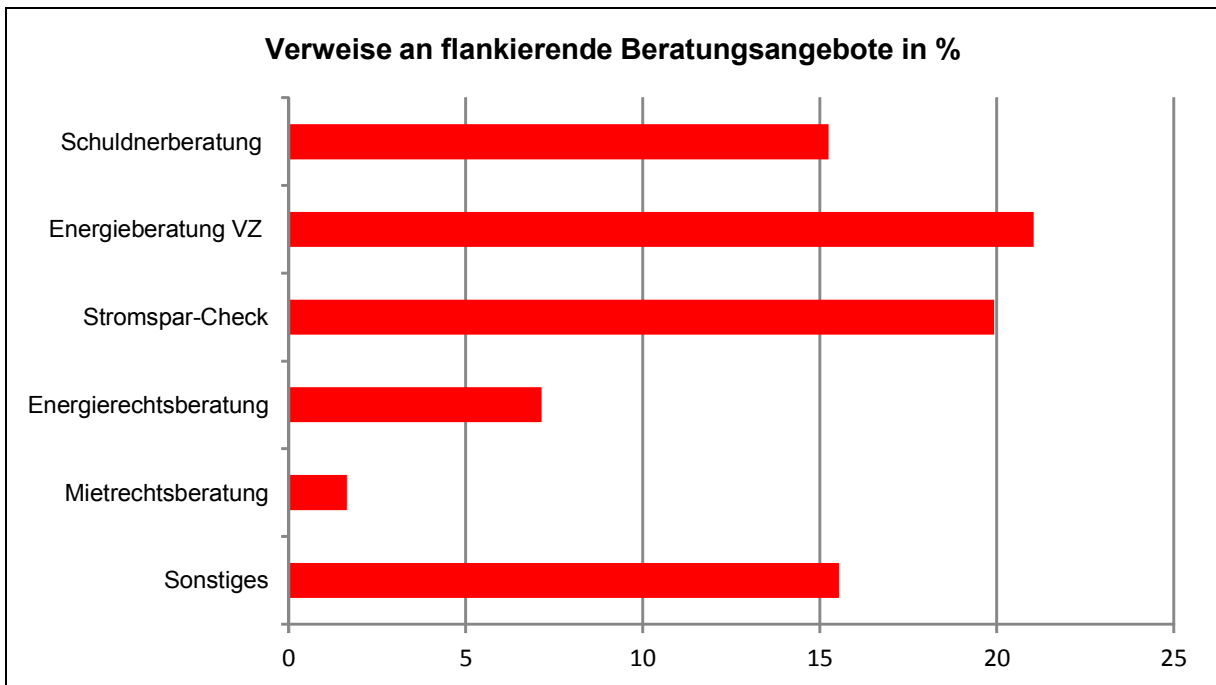
→ 86 % der Einzelfälle wurden einer Lösung zugeführt.

## Verhinderte oder aufgehobene Versorgungsunterbrechungen



→ Insgesamt stand bei 64 % der Ratsuchenden eine existenzielle Bedrohung in Form einer angedrohten oder verhängten Energiesperre im Raum, die in 68 % der Fälle zeitnah behoben werden konnte.

## Vermittlung an ergänzende Beratungsangebote



Ansprechpartnerin Verbraucherzentrale NRW

Claudia Bruhn  
 Projektleiterin  
 Tel.: 0211/3809 252  
 E-Mail: claudia.bruhn@vz-nrw.de

Gefördert durch

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
 Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz  
 des Landes Nordrhein-Westfalen



**Bilanz Projekt „NRW bekämpft Energiearmut“  
alle Standorte**

(Erhebungszeitraum 01.10.2012 bis 30.06.2014 )

<b>Fallzahl insgesamt</b>	<b>1345</b>
---------------------------	-------------

**Erreichte Zielgruppen:**

<b>gesamt*</b>	<b>1446</b>	<b>prozentual</b>
Bezieher von SGB II-Leistungen (ALG II)	586	41%
Bezieher von SGB III-Leistungen (ALG I)	88	6%
Bezieher von SGB XII-Leistungen	72	5%
Erwerbstätige	373	26%
Rentner	187	13%
Auszubildende/ BAföG-Empfänger	45	3%
Sonstiges**	95	7%

\* z.T. Mehrfachnennungen durch bspw. ergänzende Sozialleistungen bei geringer Rente oder Erwerbseinkommen

\*\*Unter Sonstiges fallen Bezieher von Kranken- oder Pflegegeld bzw. Asylbewerberleistungen

**Zugang zum Beratungsangebot:**

<b>Fallzahl insgesamt</b>	<b>1345</b>	<b>prozentual</b>
über Beratungsstellen	474	35%
Kenntnis durch Flyer/ Internet/ Presse	163	12%
über Wohlfahrtsverbände (inkl. Stromspar-Check)	233	17%
über Energieversorger	147	11%
davon Zuweisung von Jobcenter/ Sozialamt	156	12%
Mundpropaganda/ Empfehlungen	119	9%
Sonstiges*	53	4%

\* unter Sonstiges fallen Verweise sonstiger kommunaler Netzwerkpartner

**Soziodemographische Strukturdaten:**

<b>Fallzahl insgesamt</b>	<b>1345</b>	<b>prozentual</b>
<b>Geschlecht Ratsuchender</b>		
männlich	648	48%
weiblich	697	52%
<b>Alter (Jahre)</b>		
unter 20	16	1%
zwischen 21 und 30	287	21%
zwischen 31 und 40	305	23%
zwischen 41 und 50	349	26%
zwischen 51 und 60	224	17%
über 60	164	12%

Im Haushalt lebende Personen		prozentual
1	627	47%
2	317	24%
3	179	13%
4	112	8%
5	66	5%
6	21	2%
mehr als 6	23	2%
Haushalte mit Kindern	450	33%
Alleinerziehende	210	16%

### Durchschnittseinkommen:

(soweit konkrete Daten vorhanden, 01.01. - 30.06. 2014, n = 363)

Anzahl Personen im Haushalt	Durchschnittseinkommen
1	850 €
2	1.263 €
3	1.468 €
4	1.877 €
5	2.217 €
6	1.898 €
mehr als 6	2.353 €

### Forderungshöhe:

(soweit Forderung besteht, n = 1197)

		prozentual
bis 500 €	444	37%
501 bis 1.000 €	339	28%
1.001 bis 2.000 €	276	23%
2.001 bis 5.000 €	107	9%
über 5000 €	31	3%

### Ergebnisse der Fallarbeit:

(bezogen auf abgeschlossene Fälle, n = 1227)

Fallzahl	1227	prozentual
Vereinbarungen mit Energieversorger	524	43%
Vereinbarung mit Jobcenter/Sozialamt	266	22%
Rechnungs- bzw. Sachverhaltsklärung / kein Bedarf an Regulierung	253	21%
derzeit keine Lösung möglich*	129	11%
Abbruch	55	4%

\*Ursachen: endgültige Ablehnung durch EVU bzw. Verbraucher kann aus finanziellen Gründen keine Vereinbarung treffen

### Verhinderte und aufgehobene Energiesperren:

(bezogen auf alle im Berichtszeitraum bearbeiteten Fälle)

	Anzahl		Anzahl	prozentual
Sperre angedroht & angekündigt	554	Sperre verhindert	419	76 % Sperren verhindert
Sperre vorhanden	306	Sperre wieder aufgehoben	162	53 % Sperren aufgehoben
Gesamt	860		581	68 % behoben

\* in 64 % aller bearbeiteten Fälle lag bei den Verbrauchern eine existentielle Bedrohung vor

### Verknüpfung mit flankierenden Beratungsangeboten:

Verweise insgesamt	1083	prozentual (Basis Fallzahl n=1345)
an Schuldnerberatung	205	15%
an Energieberatung der VZ (inkl. 78 Basis-Checks)	283	21%
an Energierechtsberatung der VZ	96	7%
an Mietrechtsberatung der VZ	22	2%
an Stromspar-Check	268	20%
an sonstige Netzwerkpartner	209	15%